

## DUO-Begegnung

Helmut „Joe“ Sachse (fl, g)

Manfred Hering (saxes)

Keith Tippett (p)

Louis Moholo (dr)

Ansage: Martin Linzer

Arbeitsgruppe „Jazz in der Kammer“: Angela Gützkow, Martin Linzer, Joachim Maaß, Günter Neuwald, Eva Schütz, Günter Sonnenberg

## Sachse/Hering

Beide Musiker verbindet eine langjährige enge persönliche wie künstlerische Partnerschaft; ihr Duo ist aus der DDR-Jazz-Szene kaum mehr wegzudenken, hat ständig an Bedeutung und auch an Popularität gewonnen.

Helmut „Joe“ Sachse, 1948 geboren, gelernter Kaufmann, spielt Jazz seit über zehn Jahren, zunächst vorwiegend in Formationen um Manfred Schulze, später auch in eigenen Gruppen (in internationalen Tournee-Besetzungen war er Partner u. a. von Leo Wright, Charlie Mariano, Toto Blanke). Ursprünglich Autodidakt, studierte Helmut Sachse von 1973 bis 1978 Gitarre an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar, sein „Zweitinstrument“ Flöte erlernte er im Privatunterricht. Als Gitarrist ist er heute einer der wesentlichen und profiliertesten Vertreter des zeitgenössischen Jazz in der DDR. Sein Instrument virtuos beherrschend, hat es Helmut Sachse jedoch nie interessiert, „Virtuosität“ solistisch auszustellen; mit Manfred Hering gelingt es ihm gegenwärtig nach eigener Aussage am besten, sein Konzept freien Spiels kreativ zu realisieren, nicht im Monolog, sondern im Dialog mit einem Partner, der die gleiche musikalische Sprache spricht, in dem jeder in jedem Moment bereit und in der Lage ist, mit größter Sensibilität auf den anderen einzugehen.

Manfred Hering, 1939 geboren, studierte Mathematik, lernte Saxophon als Autodidakt spielen, absolvierte kurzfristig ein Studium an der Musikschule Berlin-Friedrichshain und kam ebenfalls über verschiedene Formationen um Manfred Schulze zum Jazz. Manfred Hering ist heute einer der gefragtesten Saxophonisten unserer Szene, spielt in den verschiedensten

Besetzungen um Hermann Keller und Manfred Schulze, Hans Rempel, Hannes Zerbe und Ulrich Gumpert. Der Autodidakt ist Lehrbeauftragter für Saxophon an der Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig.

Auf der AMIGA-LP „Helmut Sachse – Hannes Zerbe“ (1981) ist auch das Duo Helmut Sachse/Manfred Hering mit zwei Titeln vertreten.

## Tippett/Moholo

Mit Keith Tippett stellt „Jazz in der Kammer“ einen der wesentlichen Vertreter des neuen englischen Jazz erstmalig in Berlin vor. Tippett studierte klassisches Piano und spielte zuerst in lokalen Bebop-Gruppen. 1967 gründete er in London seine erste eigene Gruppe mit Mark Charig, Elton Dean und Nick Evans. Er hat große Formationen zusammengestellt (das 50-Mann-Orchester „Centipede“, die 22-Mann-Formation „Ark“), hat mit Musikern wie Stan Tracey (Piano-Duo), Radu Malfatti, Harry Miller, Louis Moholo zusammengespielt wie mit den Sängerinnen Maggie Nicols und Julie Tippetts (Keith' Ehefrau).

„Jazz Podium“ schrieb über Keith Tippett: „Der Pianist Keith Tippett setzt dagegen auf die Ästhetik des Langstreckenläufers. Seine der Minimal-Art entstammende Technik hat nichts Meditatives. Er arbeitet vielmehr gegen die Gesetze der Musik als Zeitkunst an, erreicht durch Daueranstrengung in den gehämmerten, akzentverschobenen Diskant-Figuren, in der verschwimmenden Baß-Region, in den Orgel- und Cembaloklängen, die er bei geöffnetem Pedal in den Flügelsaiten auszirpt und gedehnt stehen läßt, eine Aufhebung von klanglicher Bewegung in sich selbst. Sie gerät zum subjek-

tiv zeitlosen Raum, so wie der Langstreckenläufer, der gegen die Uhr läuft, zugleich ihre Zeit aufsaugt und in durchmessenen Raum verwandelt."

Louis Moholo, der in „Jazz in der Kammer“ Nr. 109 zusammen mit Peter Brötzmann und Harry Miller gespielt hat, ist in Südafrika geboren, lebt und arbeitet aber bereits seit 1965 in Europa, sein Wohnsitz ist London. Er begann mit Musikern um Chris McGregor, spielte unter anderem mit Steve Lacy, Roswell Rudd, Archie Shepp, John Tchicai, Mike Osborne, Elton Dean, Alan Skidmore, Evan Parker, Harry Miller. Er hat ein eigenes Oktett geleitet und die Bigband Cultural Shock. Schon langjährige Duo-Arbeit mit Keith Tippett.

„Melody Maker“ schrieb über Louis Moholo: „... the most exciting drummer in Europe.“

„Jazz in der Kammer“ Nr. 116 findet am 28. Dezember 1982 im DT Filmtheater Friedrichshain statt.

Es spielt das Ernst-Ludwig Petrowsky Sextett (Petrowsky, Becker, Koch, Diesner, Inderhees, Hübner).

Der Vorverkauf hat begonnen!

Unser Repertoire im Filmtheater Friedrichshain

Wolfgang Borchert

**DRAUSSEN VOR DER TUR**

Regie: Klaus Erforth / Alexander Stillmark

Shelagh Delaney

**BITTERER HONIG**

Regie: Wolfgang Engel / Klaus Piontek

Walerie Agranowski

**KUMMERT EUCH UM MALACHOW**

Regie: Erhard Marggraf

Maxie Wander

**GUTEN MORGEN, DU SCHÖNE (1 und 2)**

DT-Pantomime-Ensemble

**DIE VERWANDLUNG**

Regie: Bernd Hahnke

**BLAUBART**

Regie: Burkhart Seidemann

**WER HAT ANGST VOR'M SCHWARZEN MANN**

ein pantomimisch-musikalisches Programm

Kassenöffnungszeiten

des Filmtheaters Friedrichshain:

Montag – Freitag von 14.00 – 18.00 Uhr

Abendkasse eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

# **JAZZ in der Kammer**

## **Nr. 115**

### **DT im**

### **Filmtheater**

### **Friedrichshain**

**Deutsches Theater / Kammerspiele**  
**Intendant Rolf Rohmer**